

Gemeinsam wetteifern und voneinander lernen!

Zwischen uns Sekretären in den MTS-Bereichen Pritzwalk und Neustadt/Dosse besteht ein enger Kontakt. In regelmäßigen persönlichen Aussprachen werden die wichtigsten Aufgaben innerhalb des LeL stungsvergleiches beraten, wie zum Beispiel die Senkung der Ferkelverluste, die bessere Auslastung der Technik, die Gewinnung werktätiger Einzelbauern für die LPG und anderes mehr.

Die wechselseitige Teilnahme von Delegationen des einen MTS-Bereiches an den Aktivtagungen, Mitgliederversammlungen und sonstigen Zusammenkünften des anderen MTS-Bereiches schuf ein gutes Wettbewerbsklima. Hier berichteten die Vertreter der anderen MTS von ihren Erfolgen und zeigten auch, wie sie mit Schwierigkeiten fertig wurden.

Neulich waren wir Pritzwalkler Gäste in Neustadt. Die Wirtschaftsfunktionäre der beiden MTS und die beiden Sekretäre mit ihren Mitarbeitern berieten Fragen der staatlichen Leitung im MTS-Bereich und der Arbeit des MTS-Beirates. Es wurde festgelegt, wie der Anteil der Arbeit in der zweiten Schicht zu erhöhen ist und wie die Ferkelsterblichkeit bekämpft werden muß.

In einer weiteren Zusammenkunft berieten wir MTS-Sekretäre mit unseren Mitarbeitern, wie die Parteiarbeit in den MTS-Bereichen verbessert werden muß. Es ging um die Arbeit der Parteigruppen, um die Zusammensetzung und die Arbeit des Parteiaktivs, um die Rolle und den Inhalt der Dorfzeitungen. Kurz, es ging darum, wie durch eine vielfältige Parteiarbeit meßbare Erfolge bei der Steigerung der Marktproduktion der LPG und der weiteren Gewinnung werktätiger Einzelbauern für die Genossenschaft erzielt werden können.

Wie wirkten sich diese Aussprachen in der Praxis aus? In der Aussprache zwischen den Wirtschaftsfunktionären wurden zum Beispiel die Ursachen der hohen

Ferkelsterblichkeit in den LPG untersucht. Es stellte sich heraus, daß die Hauptursache die unzureichende fachliche Qualität vieler Viehpfleger ist. Das hat zur Folge, daß falsch gefüttert wird, daß die Ställe und Freßtröge nicht saubergehalten werden und andere Mängel.

Es wurden in einigen LPG die Schweinepflegerbrigaden durch qualifiziertere Kollegen verstärkt, Erfahrungsaustausche zwischen VEG und LPG durchgeführt und die besten Methoden der Aufzucht verallgemeinert. Dazu gehören auch solche „Kleinigkeiten“ wie das Abdecken der Jaucherinnen, aus denen die Ferkel sofften und sich infizierten oder der Einbau von Holzpritschen als Schutz gegen Nässe. Durch diesen systematischen Kampf konnten die Ferkelverluste im MTS-Bereich Neustadt von 40 Prozent auf 19 Prozent, im MTS-Bereich Pritzwalk von 22,5 Prozent auf 16 Prozent gesenkt werden. Selbstverständlich geben sich beide MTS-Bereiche damit nicht zufrieden. Unser gemeinsames Ziel ist, die Ferkelverluste unter 8 Prozent zu senken.

Der Leistungsvergleich wird auch zwischen den LPG geführt. Wie er sich für die Entwicklung der Viehwirtschaft der LPG auswirkt, zeigt folgendes Beispiel. Hinweise der Bezirksleitung Potsdam veranlaßten die leitenden Mitarbeiter unserer MTS, sich in Weseram, Kreis Brandenburg-Land, den als „Weseramer Typ“ bekanntgewordenen Schweinestall anzusehen. Der Vorsitzende der LPG in Mesendorf, Genosse Korittke, war auch dabei. In seiner LPG war der 100-Hektar-Besatz bei Schweinen zu gering, weil große Flächen mit wenig Vieh dazugenommen worden waren.

Sofort nach der Rückkehr des Genossen Korittke begann in Mesendorf der Holzeinschlag für den Bau von zwei Weseramer Ställen. Die LPG in Mesendorf steht mit der LPG in Alt-Krüssow im Leistungsvergleich. Die Genossenschaftsbauern von Alt-Krüssow, die von den neuen Ställen hörten, sahen sie sich